

TAKINO

«Es war einmal eine Singdrossel» – Film aus Georgien

SCHAAN – Im Mittelpunkt des Films steht Gija, Kesselpauker im Symphonieorchester von Tbilissi. Er ist ein zärtlicher Träumer und Charmeur, neugierig, immer hilfsbereit, zerstreut und nonchalant. Gija hat närrischen Charme. Unter seinem Blick nimmt die Hauptstadt von Georgien das Aussehen von Neapel an. Gija kommt häufig gerade noch rechtzeitig für seinen Einsatz und entschwindet gleich wieder, ungreifbar. Eines Abends, als er sich, schöne Mädchen bewundernd, durch die Autos schlängelt, wird er Opfer eines Unfalls. «Es war einmal eine Singdrossel» von Otar Iosseliani ist der zweite Film in der Reihe georgischer Filme im TaKino. Regisseur Iosseliani meinte dazu: «Der Mensch ist für sein Talent verantwortlich und sollte diese Welt nur verlassen, nachdem er einen Ziegel zum Aufbau des Gebäudes beigesteuert hat. Der Kern der Frage ist jedoch, wie man diesen Ziegel versteht? Ist nicht die Hingabe an die Menschen, die scheinbar nichts Materielles hinterlässt, ebenfalls ein Teilnehmen am Aufbau des Gebäudes, der bindende Zement der Menschlichkeit, jene Mischung, ohne die auch die schwersten Ziegel nicht gemauert werden können?» «Es war einmal eine Singdrossel» ist heute Donnerstag sowie am kommenden Dienstag um 20 Uhr im TaKino zusehen.

«The Twilight Samurai» CH-Premiere im TaKino

Iguchi Seibei ist ein in armen Verhältnissen lebender Samurai, der Abschied nehmen will von einem Dasein, in dem der Kampf der Lebensinhalt ist. Der junge Witwer will



als Vater endlich Zeit für seine Töchter haben. Er verliebt sich neu und ist überzeugt, dass es im Leben wichtigere Dinge gibt, als das Stärkersein, die Macht und den Kampf. Regisseur Yoji Yamada hat seine Geschichte unterhaltsam und stilbewusst in Szene gesetzt. Das Epochenbild fasziniert in seiner mit Sanftheit gebrochenen Strenge. Darüber hinaus lässt uns «The Twilight Samurai» mit seiner kraftvollen inneren Ruhe auch über die tieferen Werte des Lebens nachdenken. Das ist nicht zuletzt in einer Zeit, in der das Kriegsgeheul dominiert, auch so etwas wie ein Friedensappell. Der Film zeigt den Zwiespalt auf, in dem sich ein Mann in einer eindimensionalen Mannsbildern orientierten Gesellschaft befinden kann – wenn er den vorgegebenen Bildern von starken Männern zwar entsprechen könnte, aber nicht entsprechen will. «The Twilight Samurai» hat in diesem Jahr als Gewinner von 12 japanischen Academy Awards alle wichtigen Auszeichnungen in seiner Heimat gewonnen und ist Japans Film im Oscar-Rennen 2004. «The Twilight Samurai» ist von morgen Freitag bis kommenden Montag als CH-Premiere jeweils um 20 Uhr im TaKino zu sehen.

KONZERT

Weihnachtskonzert Kinder- und Jugendchor Mauren

MAUREN – Am Sonntag, 21. Dezember um 17 Uhr möchten wir alle Sängerfreunde recht herzlich zu unserem traditionellen Weihnachtskonzert einladen. Auch in diesem Jahr haben wir unter der Leitung von Patricia Lingg (Kinderchor) und Mag. Josef Heinzle (Jugendchor) ein vielseitiges Programm einstudiert. Wir freuen uns, viele Zuhörer in der Pfarrkirche Mauren begrüssen zu dürfen.

Menschenschicksale erlebt

Hans Bernhard Hobls Weihnachtsgeschichten im Schösslekeller

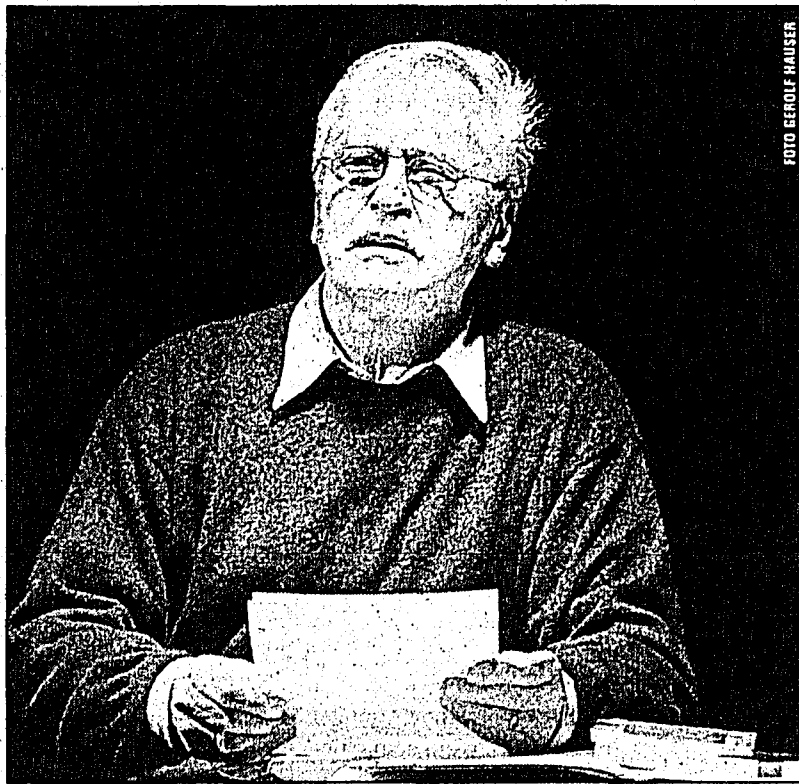
VADUZ – Jeden zweiten Dienstag im Monat finden im Schösslekeller in Vaduz Mundartlesungen statt. Jetzt las Hans Bernhard Hobi im Sarganserländer Dialekt seine weihnachtlichen Erzählungen – ein besinnlicher Abend, auch dadurch, weil zwischen die Texte Musik von Carl Maria von Weber eingespielt wurde, «damit nicht eine Geschichte die anderer tot schlägt».

• Gerolf Hauser

Der 1936 in Flums geborene Hans Bernhard Hobi, ehemaliger Lehrer und Theaterfachmann, gehört zu einem der aktivsten und preisgekröntesten Literaten in der Region. Neben seiner häufigen Präsenz auf Radio DRS dürfte er vielen als Leiter seiner Schreibwerkstätten in Liechtenstein (Erwachsenenbildung) bekannt sein.

«Die ganze Welt»

«Eine gute Erzählung vermag eine ganze Welt vor uns erstehen zu lassen», heisst es über seine Texte. Was Hans Bernhard Hobi mit seinen Weihnachtsgeschichten erstehen liess, war eine intensive Stimmung. So wurde «die ganze Welt»,



Hans Bernhard Hobi las im Schösslekeller in Vaduz staunenswerte Stimmungen schaffende Weihnachtsgeschichten im Sarganserländerdialekt.

die vor allem Menschenschicksale schilderte, lebendig, sei es mit der Geschichte von Viktor, der einen mit Einkaufsstüten beladenen Menschen auf der Strasse trifft, ihm die mit Weihnachtsgeschenken vollgepackten Tüten nach Hause tragen

hilft und dort ein mit Geschenken übervolles Haus antrifft – Geschenke für seine vor 10 Jahren verstorbene Frau! Oder z. B. die Geschichte von dem Schäfer, der im Fernsehen den Werbesatz «Folget dem Stern, noch nie war Beth-

lehem so nah» eines Möbelhauses hört, sich auf den Weg macht und mit seiner gesamten Herde auf der Suche nach Bethlehem dieses Möbelhaus besucht. Besonders eindrücklich war die Erzählung eines alten Mannes, der «seine» Geschichte erzählt, die er, als Fischer, gestrandet in Grönland, erlebt haben will. Wie er den Eskimos, die er dort antrifft und deren Sprache er nicht kennt, die Weihnachtsgeschichte vorspielt und aufzeichnet. Am nächsten Tag bringen sie ihm ein aus Eis geformtes «Weihnachtskind». Er nimmt es in den Arm, es schmilzt durch die ihm entströmenden Tränen, und er sieht die ganze Weihnachtsgeschichte ins Eis geschnitten an den Wänden des Iglus. Die Geschichte endet mit der Bemerkung der Frau des «Fischers», dass er noch niemals die Schweiz verlassen hätte! Immer bestechen die kurzen, prägnanten Sätze der Geschichten von Hans Bernhard Hobi, der Aufbau mit einer kurzen Einleitung, dem Hauptteil und der so oft überraschenden Pointe am Schluss. Das ist eine überzeugende Mischung aus tiefem, auch ernstem Blick in das Schicksal von Menschen und Humor, der zum Schmunzeln einlädt.

Theater aus und für die Region

Die Theatergruppe «Karussell» und ihr neues Stück «Cash»

SCHAAN – «Ich möchte ein Wiederaufleben der Amateur-Theaterszene initiieren», sagte Reinhard Walser und liess Taten folgen. Mit der Amateur-Theatergruppe «Karussell» waren bereits zwei Stücke auf der Bühne des TaKinos zu sehen: «King Kongs Töchter» und «Marcolfa».

• Gerolf Hauser

Nun wird mit «Cash» von Michael Cooney die dritte Produktion vorbereitet, die am 31. Januar 2004 im TaKino Premiere haben wird, (der Vorverkauf beim TaK beginnt nächste Woche). Auf der Bühne werden «alte Bekannte» aus den ersten beiden Stücken zu sehen sein, aber auch neue Gesichter. Regie führt Hubert Dragaschnig vom Theater Kosmos in Bregenz.

«Cash»

Eric Swan brachte es nicht über's Herz, seiner Frau Linda zu gestehen, dass er seinen Job verloren hatte. Der wöchentliche Scheck vom Sozialamt für seinen nach Kanada ausgewanderten Untermieter war finanzielle Rettung und gleichzeitig Anfang einer zweiten Karriere als Virtuose auf der Klaviatur der britischen Sozialverwaltung. Während Linda glaubt, er würde jeden Morgen wie sie zur Arbeit gehen, löst Eric eine Lawine staatlicher Hilfsbereitschaft aus, indem er noch Dutzende weiterer hilfsbedürftiger Hausbewohner erfindet und das soziale Netz zum Trampolin für ungeahnte finanzielle Höhenflüge macht. Als dann eines Tages ein Aussenprüfer des Sozialamtes kommt, beginnt eine aberwitzige Verwechslungs- und Verwandlungskomödie.

Eine Herausforderung

«Cash» ist eine Farce von Michael Cooney, die zeigt, was für Ar-



Das Amateurtheater «Karussell» zeigt die Farce «Cash». Wieder mit dabei sein werden u. a. Hanno Dreher (re) und Gottfried Lercher. Unser Bild zeigt die beiden in der letztjährigen Produktion «Marcolfa».

ten von Kreativität freigesetzt werden, wenn einem das Wasser bis zum Hals steht. Es ist, wie Rein-

hard Walser sagt (er ist Lehrer an der Oberschule in Eschen. Das Theater, die Organisation, Koordi-

nation, die Produktionsleitung, ist für ihn Ausgleich zur Schularbeit), eine Art Zauberlehrlingssituation, d. h. der Versuch, eine herbeigerufene Situation zu beenden, ohne das Gesicht zu verlieren. «Das Stück lebt vom Tempo und der Ge-

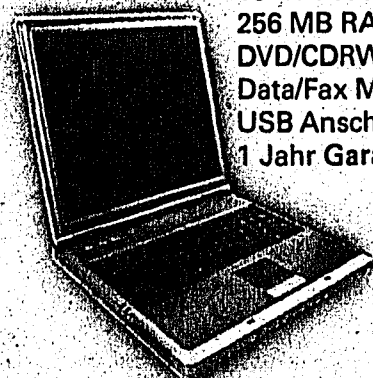
Medienpartner VOLKSBLATT

naugigkeit der Gags, es soll kein «Schenkelklopfftheater» sein, aber trotzdem witzig und lustig. Das ist eine Herausforderung für alle. Ich habe einige Produktionen mit und von Hubert Dragaschnig im «Theater Kosmos» gesehen. Er ist einer für mich der spannendsten Theatermacher.» Es spielen: Hanno Dreher, Margaret Knecht, Gottfried Lercher, Susanna Ackermann-Walser, Thomas Hassler, Brigitte Beck, Andy Oesch und Werner Berjak.

ANZEIGE

VOLKSLAPTOP

CHF 1599.-



Fujitsu Siemens Amilo L 6820
15" TFT XGA, 2.4 GHz Celeron,
256 MB RAM, 40 GB Festplatte,
DVD/CDRW Combo Laufwerk,
Data/Fax Modem 56K, Firewire und
USB Anschlüsse, Windows XP Home
1 Jahr Garantie

www.buromarxer.com



Im Alten Riet 38, 9494 Schaan
Telefon +423 232 01 70